

# Wenig Platz für Stellungnahmen

Zu: „Keinen Bock auf Kommunalwahl?“ vom 20. Mai

In dem Artikel mutmaßen Rathausangestellte verschiedener Kommunen über die Wahlbeteiligung der Wählergruppe der 16- bis 18-Jährigen. Diese wird bei den Gemeinden recht unterschiedlich erwartet. Die Befragten gehen bei der Schätzung von einem „Bauchgefühl“ aus, und man „hofft“ auf eine rege Wahlbeteiligung.

Das Motiv zur Senkung des Wahlalters ist klar: junge Menschen an politische Entscheidungen heranzuführen und überhaupt ein Interesse für Politik zu we-

cken. Auf kommunaler Ebene sind die Voraussetzungen auch ideal. Politische Entscheidungen haben meist direkte Auswirkungen und lassen sich oftmals schon auf den ersten Blick erkennen. Eben Politik zum Anfassen.

Doch gehört hier nicht auch eine umfassendere Berichterstattung der politischen Arbeit dazu? In der Presse sind meist nur Endfassungen über bereits getroffene Entscheidungen zu lesen. Den Parteien und Wählervereinigungen wird nur wenig Platz für Ideen und Stellungnahmen gegeben.

Weckt man so das Interesse nicht nur bei jungen Menschen? Wäre es nicht auch Aufgabe einer Lokalredaktion, nicht nur einmal im Jahr die Stellungnahmen der Fraktionen zur Verabschiedung des Gemeindehaushalts abzudrucken, sondern auch während eines Jahres die Unterschiede der einzelnen Parteien und Wählervereinigungen zu skizzieren?

Sollte man nicht aktiv etwas für das politische Interesse tun, anstatt die allseits beliebte Keule „Kein Bock“ zu schwingen?

Philipp Reichert  
Weingarten

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen ihre Telefonnummer anzugeben. Es stellt sich immer wieder heraus, dass Rückfragen erforderlich werden, die mit einem Telefonanruf geklärt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss. Die Redaktion